

Das Hauptgebäude

1907 – 1908

Deshalb beschließt der Verwaltungsrat einen Neubau und kauft am 22.10.1906 die Diemer'sche Schmelzgießfabrik. Baurat Stahl aus Stuttgart führt den Neubau im **Jugendstil** aus – als erstes Gebäude mit Stahlbetondecken. Am 25.05. werden die ersten Arbeiten vergeben. Bereits am **01.12.1908** kann das Gebäude bezogen werden.

Am **04.12.1908** übernehmen 8 **Ordensschwwestern von Sießen** die **Erziehung, Pflege und Bildung der Kinder** (Vertrag vom 14.05.1908 auf Initiative von Kaplan Eberhard, der später die Gemeinschaft der St. Annaschwestern gründete).

Die Klostergebäude werden von den Kindern geräumt. Es entsteht eine **jüdische Synagoge (bis 1928)**, die Kolpingsfamilie mietet sich ein. Der Hausvater Herrschlein bleibt im Kloster wohnen. Die Kirche wird für die Landwirtschaft genutzt.

Im **1. Weltkrieg** wird das Hauptgebäude **Lazarett**, die Kinder kommen wieder ins Kloster zurück.

1926 wird in der Marienpflege die **älteste kath. Hilfsschule** errichtet. Sie wird im Kloster untergebracht. Im Wesentlichen bleibt dies so, bis das Kinderdorf entsteht.

Die Menschenfeindlichkeit des nationalsozialistischen „**3. Reiches**“ wird auch für die Kinder in der Marienpflege zur Gefahr. Kaplan Renz widersetzt sich den Versuchen der Deportation „lebensunwerten“ Lebens.

Im **2. Weltkrieg** wird das Hauptgebäude erneut **Lazarett**. Teilweise Evakuierung – Schutz in den Wäldern – mit dem Heranrücken der Front am Ende des 2. Weltkrieges.

Not- und Flüchtlingszeit nach Kriegsende. Bis zu 350 Kinder finden im „Waisenhaus“ Schutz und ein Dach über dem Kopf.

1964 wird das Kloster wieder von Kindern geräumt. Sie ziehen ins **Kinderdorf** um. Seine Räume werden schulisch genutzt. 1978 verbietet das Oberschulamt die weitere schulische Nutzung. Deshalb wird ein Schulneubau in Verbindung mit dem Hauptgebäude errichtet (1980 – 1987).

Von **1990 – 1992** wird das **Klostergebäude** weitgehend in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Nutzung: Personalwohnungen, Schwesternkonvent, Festsaal, Gemeinschaftsräume und **Franziskuskapelle** mit Werken von **Sieger Köder**. Es wird geistliche und geistige Mitte des Kinderdorfes.

Alle Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der beiden denkmalgeschützten Gebäude wurden von Architekt Tröster, Ellwangen, geplant und durchgeführt. Ungefähre Kosten 16 Millionen DM.

275 Jahre Klostergebäude

175 Jahre Marienpflege

... dem Leben gewachsen
in Kriegs- und Friedenszeiten



MARIENPFLEGE
ELLWANGEN
Kinder- und Jugenddorf
Zentrum für Jugendhilfe



Im Kinder- und Jugenddorf Marienpflege gibt es 2 denkmalgeschützte Gebäude von besonderem Wert:

- ☆ das ehem. Kapuzinerkloster
- ☆ das ehem. Hauptgebäude

Beide Gebäude geben der Stadt im Westteil ihr Gepräge

Das Kapuzinerkloster

Bauzeit 1729 - 1732

ENTSTEHUNG DES KLOSTERS:

Im 18. Jahrhundert versuchten die Kapuziner dreimal, in Ellwangen ein Kloster zu gründen: 1719 – 1721 – 1726. Nach vielen Schwierigkeiten hat endlich Fürstprobst Franz Ludwig von der Pfalz (1694-1732) am 31.10.1728 seine Genehmigung gegeben:

*„das außerhalb der Ellwanger Residenzstadt zur Ehre Gottes
und des hl. Seraphischen Vaters Francisci ein modifiziertes
Klösterlein möge erbauet werden.“*

Der Augsburger Bischof Alexander Sigismund erteilte ebenfalls seine Zustimmung.

DIE KAPUZINER KOMMEN:

Am 18.05.1729 zogen unter Guardian Fructuosus die Kapuziner in Ellwangen ein. Sie kamen aus Wasserburg am Inn. Ein späterer Geschichtsschreiber stellt fest:

„Die Leute kamen den Ordensmännern mit höchstem Vertrauen und größter Ehrfurcht entgegen. Über ihre Berufung war allgemeine Begeisterung in der Stadt und auf dem Lande.“

DER BAU DES KLOSTERS:

Am 04.06.1729 wurde die Hochwiese zum Kaysers Creutz vom Schwarzochsenwirt Josef Pfeifer um 700 fl. Bargeld gekauft. Hierzu war Provincial Floribert aus Wasserburg gekommen. Die erste Maurerrechnung stammt bereits vom 17. Juli 1729. Am **13.04.1830** wurde der Grundstein der Kirche gelegt. Sie wurde am 13.03.1732 vom Augsburger Weihbischof auf den Titel der Stigmatisation des Hl. Franziskus geweiht.

AUFLÖSUNG DES KLOSTERS:

Am **10.09.1802** zogen württembergische Soldaten in Ellwangen ein.
Am 29.11.1802 mussten in einer Liste alle 19 Kapuziner gemeldet werden. Darunter waren „7 Ausländer“.
Am 03.12.1802 leisteten die Kapuziner den Treueid auf Friedrich I. Ihr Kloster musste bis zum 10.02.1830 geräumt werden.

DAS WERDEN DER MARIENPFLEGE:

Schon lange machten sich die Behörden Gedanken über die weitere Nutzung des Klosters:

- 1822: Magazin für Salzfässer
- 1826: Polizeihaus (als Vorgänger der Jugendstrafanstalt)
- 1830: Bierbrauerei

Doch **Oberamtmann Sandberger** (1769 –1837) hatte andere Pläne: Es herrschte zu Beginn der Regierungszeit König Wilhelms I. eine besondere Notlage aufgrund von Missernten, *allzuschrecklicher Theuerung und trauriger Kriegsunruhen*. Scharen von verwaisten und/oder vagabundierenden Kindern zogen über das Land. Als Folge der napoleonischen Kriege waren unzählige Familienväter – zuletzt in Russland - entweder gefallen oder zu Krüppeln geworden. Bereits am 28.07.1828 beschloss die Amtsversammlung die Errichtung einer **Kinderrettungsanstalt**. Am 01.03.1830 bittet Sandberger den König um unentgeltliche Überlassung des Klosters. Am 07.06.1830 erfüllt der König diese Bitte. Deshalb wird am **08.07.1830** die Kinderrettungsanstalt errichtet. König Wilhelm I. gibt ihr den Namen „**Marienflege**“, nach seiner ältesten Tochter Prinzessin Marie (1816-1887). Am 28.01.1831 wird ein „**VEREIN FÜR MENSCHENFREUNDE**“ gegründet. Am 08.07.1831 beginnt die Anstalt mit 43 Kindern ihr Wirken.

DAS WEITERE SCHICKSAL IN KÜRZE:

1900 und 1902 stellen Kommissionen fest, dass die Verhältnisse für Kinder „unzureichend“ seien. Daraufhin will der Verwaltungsrat das Kloster eigentümlich erwerben. Am 19.12.1904 lehnt dies der württembergische Finanzminister ab. Die weitere Geschichte hängt nun eng mit dem Schicksal des **Hauptgebäudes** zusammen.